

AH Ü-50 Verbandsmeisterschaft Niedersachsen

TuS GÃ¼ldenstern Stade neuer Ãœ-50 Niedersachsenmeister

Als wahre Supersenioren entpuppten sich die Sieger der Ãœ-50 Niedersachsenmeisterschaft, die Oldies des TuS GÃ¼ldenstern Stade. HÃ¤tte man sie vor der Meisterschaft zu ihren Aussichten gefragt, wÃ¤re wohl keiner der Kicker auf die Idee gekommen, vom Sieg bei der Meisterschaft zu sprechen. Nur mit sieben Spielern angereist hatten die Oldies aus Stade nur einen Auswechselspieler Ã¼ber das gesamte Turnier.

Diesen Mangel kompensierten die Stader durch effektives Kombinationsspiel und eine hervorragende Defensie. Im Endspiel schlugen die Oldies von der Camper HÃ¶he dann einen der Topfavoriten, den TSV Havelse, mit 3:1. Titelverteidiger TuS Harsefeld sicherte sich vor dem Hamburger Meister und Pokalsieger Komet Blankenese Platz 3. NFV-Chefkoordinator Friedel Gehrke lobte Harsefeld fÃ¼r seine professionelle Turnierausrichtung. Im Halbfinale setzten sich die Oldies von GÃ¼ldenstern mit 2:0 gegen den Hamburger Meister Komet Blankenese durch. Zweifacher TorschÃ¼tze in diesem Match war Gerhard Eggers, der auch im Finale gegen Havelse mit einem Doppelpack entscheidenden Anteil am Meisterschaftsgewinn hatte. In der Vorrunde taten sich die Stader noch schwer, reichte es in den beiden ersten Begegnungen nur zu zwei mageren Unentschieden, konnten sie sich in den weiteren Spielen erheblich steigern und Siege verbuchen. Am Ende waren die GÃ¼ldenstern Oldies das einzige Team das ohne Niederlage das Turnier Ã¼berstand. Mit Gerhard Eggers, der 7 Treffer erzielte, hatten sie auch den erfolgreichsten TorschÃ¼tzen in ihren Reihen. Der zweite Vertreter aus dem Kreis Stade der TuS Harsefeld ging als Titelverteidiger an den Start und hÃ¤ngte berechnete Ambitionen den Erfolg des Vorjahres zu wiederholen, allerdings kam im Halbfinale das Aus fÃ¼r die Harsefelder.

Wie

aus heiterem Himmel, was niemand fÃ¼r mÃ¶glich hielt, scheiterte der amtierende Niedersachsenmeister TuS Harsefeld am TSV Havelse. FÃ¼r die "Harsefelder Jungs" war es in der jungen Masters-Geschichte die erste Niederlage im zwÃ¶lften Spiel! Dabei hatte Harsefeld die Partie diktiert. Stark in der Abwehr, laufstark im Spiel nach vorne. Nur: Ex-Zweitligist TSV Havelse hielt dagegen. Mit 0:0 ging's in die Pause. In Halbzeit zwei Ã¤nderte sich nichts am Bild. GÃ¤nther Bargsten meldete Havelses Schaltzentrale ab, Klaus Ehlers, Dieter Ropers und Rainer StÃ¼rtenbecker schafften RÃ¤ume fÃ¼r Detlef Krickemeyer und den alles Ã¼berragenden Bernd Wollert. Doch der Torjubel blieb aus. Indes: Auf ein eventuelles Unentschieden wÃ¼rde ein 9-MeterschieÃen folgen. Und auf seine TorschÃ¼tzen konnte Harsefeld sich bislang immer verlassen. 3 Minuten vor Spielende der geplante taktische Wechsel. Sekunden darauf das fatale 0:1. Es folgten wÃ¼tende Angriffe im 10-Sekundentakt. Erst ein Alutreffer, dann im Schlussakkord die fehlende Zehntelsekunde. Einer wie "Jollo" Horn verstand die Welt nicht mehr. Hatte man sich tatsÃ¤chlich verzockt?

BÃ¤renstark prÃ¤sentierte Harsefeld sich bis genau zu jenem Zeitpunkt. Erstes prominentes Opfer war in der Vorrunde der glÃ¤nzend aufspielende Hamburger Meister und Pokalsieger Komet Blankenese. Mit 3:1 wurden die Hamburger NobelstÃ¤dter geradezu vom Feld

gefeht. Das beste Spiel des Turniers. Die Folge: Gruppenerster mit lediglich einem Gegentor und Einzug ins Viertelfinale.

Die

K.O.-Runde war eingeläutet. Bremen-Meister TuRa Bremen hatte es ebenso wie Hamburg-Meister Komet Blankenese unter die letzten Acht geschafft. Abonnementssieger TSV Havelse, das Dreamteam der Spielgemeinschaft Niedersachsen (SGN '97), der VfL Stenum, der TuS Ricklingen und GWD Idenstedt komplettierten den Kreis der Gruppenersten und -zweiten. Brisanz und Brillanz waren von nun an garantiert. Havelse siegte gegen Ricklingen, GWD Idenstedt gegen Bremen, Harsefeld gegen Stenum und Blankenese gegen die SGN '97. Ein Masters-Halbfinale gleich mit zwei Vertretern aus dem Kreis Stade? Die ewigen Konkurrenten womöglich im Endspiel? Nein, es kam nicht dazu. Und ein bitterer Beigeschmack bleibt. Denn just in dem Moment als für Harsefeld das Schicksal gegen Havelse besiegelt war, das Waldstation kollektiv in Ohnmacht fiel, fielen sich Stader Spieler jubelnd in die Arme. Mannschaften wie Zuschauer waren irritiert. 2:0 entschied der TuS GWD Idenstedt sein Halbfinale gegen Blankenese. Im Finale wartete Harsefeld-Bezwinger Havelse. Die Sensation war perfekt. Der Sieger des 2. Niedersachsen-Masters heißt TuS GWD Idenstedt. Abgeklärt und souverän, obwohl mit einem Minikader angereist, dafür mit dem besten Torhüter und dem besten Torschützen des Turniers gesegnet. Einzig in Sachen Fairplay besteht noch Nachholbedarf! Die angenehme Erkenntnis zum Schluss: Aber auch Ausrichter Harsefeld konnte zufrieden sein, denn nach dem 6. Platz bei der deutschen Meisterschaft und dem dritten Platz beim diesjährigen Masters, dürften sich die Harsefelder Supersenioren fest in Deutschlands "TOP TEN der besten 50-Teams" etabliert haben.